

# ARBEITER NEWS

Internationalen Allianz zur Unterstützung der ArbeiterInnen im Iran – Deutschland



aus dem Iran



## " Im Aufstand befindene Steinbrucharbeiter brauchen breite Unterstützung"

Die Steinbrucharbeiter in der Stadt Bafg befinden sich erneut in einer Protestaktion gegen die Verhaftung von Neun ihrer Mitstreiter. Sie legen seit 10 Tagen ihre Arbeit nieder und versammeln sich vor dem Gouverneursbüro und fordern die sofortige Freilassung ihrer Kollegen. Diese Protestaktion wird sowohl von Familienmitgliedern der Streikenden als auch von zahlreichen Einwohnern der Stadt unterstützt. Vor zwei Monaten sind die Arbeiter dieses Steinbruchbetriebs in einen Streik getreten um sich gegen die stufenweise Privatisierung der Steinforderungsfirma zur Wehr zu setzen. Nach einem erfolgreichen 39-tägigen Streik konnten sie vorübergehend verhindern, dass 28% der Anteile des Betriebs an Privatinvestoren verkauft

werden. Sie haben der Regierung ein zweimonatiges Ultimatum gestellt, bis die Regierung ihre Teilprivatisierungspläne und den Börsengang zurücknimmt. Kurz vor dem Ablauf dieser Frist sind Sondereinheiten der Sicherheitskräfte der Stadt auf dem Betriebsgelände und in der Stadt erschienen und nahmen 18 Arbeiter, die als Drahtzieher dieser Proteste galten, ins Visier. Kurze Zeit danach wurden 9 Arbeiter festgenommen, darunter auch der Vorsitzende des Stadtrates. Die Festnahme der neun Arbeiteraktivisten gab der Belegschaft den Anlass entschlossen wieder in den Streik zu treten. Das Besondere an diesem Arbeitskampf ist die solidarische Welle der Familienangehörigen und auch der Einwohner der Stadt, die sich auf der Seite der Arbeiter stellen und sie in jeder Hinsicht bei ihrem Kampf für den Erhalt ihre Arbeitsplätze unterstützen.

Gegenwärtig laufen wieder Gespräche zwischen den Zuständigen des Arbeitsministeriums, dem Arbeitgeber und den Streikenden. In der Stadt Bafg wohnen derzeit 40000 Menschen von denen ca. 5000 in dem Steinbruchbetrieb beschäftigt sind.

## Kurznachrichten

**11. August, Freie Arbeiter Union**

1200 Beschäftigte des Naward Pipe Line Betriebes haben die letzten drei Monate keinen Lohn bekommen. Darüber hinaus haben die Arbeitgeber die Versicherungsbeiträge an das Amt für Sozial- und Gesundheitsversorgung nicht überwiesen. Daher sind die Arbeiter und ihre Familien von den Leistungen der Krankenversicherung ausgeschlossen.

---

**23 jähriger Arbeiter durch Stromschlag ums Leben gekommen!**

**15 August, Nachrichtenagentur ILNA**

Gestern ist ein 23 jähriger Arbeiter während der Arbeit durch einen heftigen Stromschlag in „Naderlu Azarschahr“ ums Leben gekommen.

---

**12. August**

Zwei Brunnenbauer sind in der Stadt Meshad während Bohrarbeiten ums Leben gekommen. Die Unfälle ereigneten sich an zwei unterschiedlichen Orten der Stadt, haben aber die gleiche Ursache: Die Missachtung der Arbeitssicherheitsbestimmungen. Immer wieder werden Menschen Opfer der riskanten Arbeitsbedingungen, die vor allem die Arbeiter der Baubranche trifft. Die meisten Beschäftigten in dieser Branche sind ungelernete Arbeitskräfte aus den ländlichen Regionen, die ihr Glück in der Stadt versuchen und oft unter schwierigsten Bedingungen arbeiten. Versicherungen besitzen diese nicht

---

**Immer mehr blanko Arbeitsverträge und unerfüllte Versprechen**

**15 August, Nachrichtenagentur Nasim**

Die Abschaffung von blanko Arbeitsverträgen steht auf dem Arbeitsplan des Ministeriums für Arbeit und Soziales. Experten warnen, dass die Arbeitgeber

einen Umweg über eine Bargeldauszahlung gehen werden.

---

**Streik der Arbeiter der Rohzucker Fabrik in Haft-Tappeh**

Nach 5 Tagen Streik der Arbeiter der Rohzucker Fabrik von „Haft Tappeh“ blieb eine Antwort der Geschäftsführung hinsichtlich der Lohnrückstände aus.

Die Geschäftsführer haben unter Urlaubsvorwand die Fabrik verlassen, während der Streik der Arbeiter vor dem Hauptgebäude fortbesteht und Sicherheitskräfte vor Ort sind.

Koordinationskomitee zur Gründung von Gewerkschaften, 13 August 2014

---

**Zunehmende blanko Arbeitsverträge mit Bargeldauszahlung**

Die fehlende Registrierung der Lohnauszahlungen von Arbeitern ist ein Grund, der blanko Verträge ermöglicht. Mehrmals wurde die Bargeldauszahlung an die Arbeiter durch den Arbeitgeber kritisiert.

Doch stellt sich die Frage, was für Erwägungen gibt es, die zu einer Bargeldauszahlung führen? Es ist nicht auszuschließen, dass die Arbeitgeber somit einen niedrigeren Lohn auszahlen und zudem auch die Zahlung von höheren Beiträgen umgehen. Außerdem ist der Arbeiter im Falle eines Konflikts mit dem Arbeitgeber schutzlos und kann seine Forderung nicht nachweisen. Obwohl die Diskussion über die Lohnauszahlung auf das Konto von Arbeitern heiß ist, ergab sich daraus angesichts der herrschenden Korruption und der mafiosen Machenschaften im Lande kein Resultat.

---

**90% der Arbeiter haben einen befristeten Arbeitsvertrag**

15 August Nachrichtenagentur Mehr

In seiner letzten Rede sprach Vizepräsident des Ministeriums für Arbeit und Soziales auf die hohe Arbeitssicherheit am Anfang der Revolution:

„Rund 90% der Arbeiter hatten zu Revolutionsbeginn einen unbefristeten Arbeitsvertrag, dagegen haben heute rund 90% einen befristeten Arbeitsvertrag.“

Weiterhin deutete der Vizepräsident auf die herrschenden Wirtschaft der Konsumentenrente im Lande:

„In solch einer Wirtschaft, steigt die Zahl der suchenden Arbeitskräfte, daher tendieren die Arbeitgeber zu befristeten Arbeitsverträgen.“



**Nach einem Bericht des Arbeitsministeriums waren nur 10% der Arbeiter, die in Folge eines Arbeitsunfalls im vergangenen Jahr verstorben sind, versichert** gewesen. Laut der Arbeitsgesetze des Landes sind die Unternehmen verpflichtet regelmäßig Beiträge für die Krankheits- und Unfallversicherung an das staatliche Amt für Sozial- und Gesundheitsversorgung zu zahlen. Allerdings zahlen viele Unternehmer diese Beiträge an die öffentlichen Kassen nicht und somit kommt es häufig vor, dass viele Arbeiter ohne jegliche Versicherung ausgestattet sind, obwohl der Arbeitnehmeranteil an Versicherungen automatisch von ihrem Lohn abgebucht wird.

Zwei Tage nach dem Unfall in einer Mine in der Stadt Kiassar räumte der Vorsitzende der Sicherheit- und Gesundheitsabteilung der Kohleindustrie der Region (Mazandaran) erhebliche Versäumnisse des Ministeriums ein. In einem Interview mit der

Nachrichtenagentur ILNA machte er den Staat für die desolaten Zustände im Bergbau verantwortlich. Nach und nach werden im Bergbaubereich rigide Sparmaßnahmen durchgeführt, die die Arbeit in den Minen für die Arbeitnehmer zunehmend gefährlicher und riskanter macht. Die Sparpolitik der Unternehmen verursacht lebensgefährliche Zustände auf den Betriebsstätten, die häufig zu tödlichen Katastrophen für die Arbeiter führen. Es werden die wichtigsten Sicherheitsstandards missachtet, damit die Produktion so billig wie möglich zustande kommt. Der Arbeitssicherheitsbeauftragte des Industriekomplexes in Assalooyeh stuft die Luftqualität in dieser Region als höchst gesundheitsschädlich ein. Der verbrauchte Schwefeldioxid, der über Schornsteine in der Luft geleitet wird, vermischt sich mit dem Regentropfen zu SO<sub>4</sub>H<sub>2</sub>, das wieder über die Atemwege in den Körper des Menschen gelangt. Die Belastungen sind hoch, dass das Gesundheitsamt der Region eine Blutspende der Arbeiter in Assalooye für Unfallpatienten selbst im Notfall nicht empfiehlt.



### **Informationsblatt der „Busfahrer-Gewerkschaft Großbereich Tehran und umgebung“ über die neue Webseite**

Hiermit teilen wir den werten Kollegen der Busfahrgesellschaft und all den Arbeiter internationaler Arbeiterinstitutionen und Gewerkschaften sowie Gewerkschaftssympathisanten und Aktivisten der Arbeiterbewegung mit, dass unsere Gewerkschaft nach mehreren Sitzungen sich entschlossen hat eine neue Webseite mit Email Adresse zu führen.

Unsere Gewerkschaft ist bemüht die Rechte ihrer Mitglieder und die Rechte aller Arbeiter zu bewahren und ihnen auf diesem Wege Beistand zu leisten. Vorschläge von Interessenten zur besseren Gestaltung der Webseite nehmen wir dankend entgegen.

Busfahrer Gewerkschaft Großbereich  
Tehran

August 2014

[vsyndica@gmail.com](mailto:vsyndica@gmail.com)

---



**100 Arbeiter des Metallwerkes Zagross haben sich zum zweiten Tag vor dem Parlamentsgebäude versammelt,** um gegen die Schließung ihrer Firma zu protestieren. Einige der Parlamentsmitglieder sind in dieser Versammlung erschienen und haben sich mit den Protestierenden über ihr Anliegen unterhalten. Der Protest richtet sich vor allem gegen die Entlassungen von 40 Beschäftigten des Betriebs, die nach einem Beschluss des Arbeitsministeriums entlassen wurden. Obwohl im letzten Jahr der Arbeitsausschuss des Parlaments für den Erhalt und Weiterführung der Werke entschieden hat, versucht der Arbeitgeber mit allen Mitteln den Betrieb zu schließen. Dieses Metallwerk, das vor 2 Jahren noch produzierte, wurde unter dem Vorwand der Wartung und der Modernisierung ursprünglich vorübergehend geschlossen. Dadurch wurden zuerst 70 Arbeiter entlassen. Im folgenden Jahr verloren weitere 235 Arbeiter ihren Job. Obwohl 80% der Modernisierungsarbeiten der Firma schon vor zwei Jahren beendet

wurden, weigert sich der Arbeitgeber das Werk wieder in den Betrieb zu nehmen. Die Angst der Belegschaft vor einer kompletten Schließung setzt die Arbeiter unter einem finanziellen und psychischen Druck.

Die versprochenen 10 Tage Erfolgsprämie wurde bisher nicht ausgezahlt. In diesem Unternehmen sind Arbeiter, die seit 15 Jahren im Betrieb arbeiten.

---



### **Die Vergütung von 900 Arbeitern der U-Bahn von Ahwaz blieb dieses Jahr aus!**

Wie die Nachrichten-Agentur ILNA mitteilte, hatten die Arbeiter des U-Bahn Projekts von Ahwaz, das vom Konzerns „Kisun“ geführt wird, dieses Jahr keinen Lohnrückstand, sondern einen kompletten Lohnausfall.

Laut Aussage eines Arbeiters sollen 900 Arbeiter von den Lohnausfällen betroffen sein, darunter viele Arbeiter die zwischen 3 bis 12 Jahre tätig sind. Grund der anhäufenden Probleme im Bauprojekt und des Lohnausfalls sei das Missmanagement der Generalunternehmer.

Dieser Arbeiter äußert sich weiter: Mangels Fortschritt im Bauprojekt hat der Bauherr „Kisun“ unter Druck gesetzt und heute morgen (16 August), wurde die Projektleitung gewechselt.

Kisun sich hat jeden Monat unter einem Vorwand der Lohnauszahlung geweigert.. Die Situation der 900 betroffenen Arbeiter ist besorgniserregend.

---



### **Vergütung mit Drogen! Statt Geld zahlt der Arbeitgeber mit Drogen und Genussmitteln!**

16 August, ILNA

Mit dieser Nachricht berichtet der Arbeiteraktivist Nasser Aghajeri, in der Region „Assaluyeh“ über die zunehmende Drogensucht der Arbeiter. Die Arbeitsatmosphäre an Wirtschaftsorten wie Assaluyeh gleicht einem Konzentrationslager. Der psychische Druck und die langen Arbeitszeiten, der Mangel an Wasser und das heiße Klima der Region sowie fehlende Freizeitmöglichkeiten führen zu einem Vakuum, den die Arbeiter mit zunehmenden Drogenkonsum kompensieren zu versuchen. Gerade dies wird von den Unternehmen ausgenutzt. Die Arbeitszeiten laufen über 8 Stunden täglich hinaus und das bei über 47 Grad im Schatten und über 50 Grad in der Sonne. In Assaluyeh arbeiten die Arbeiter im Monat 23 Tage und haben lediglich nur 7 Tage frei, aber da viele weit weg von Assaluyeh wohnen, bevorzugen sie es an den freien Tagen vor Ort zu bleiben. Aghajeri berichtet weiter: Ich habe in einem Unternehmen in „Khark“ gearbeitet und beobachtet wie gerade drogenabhängigen Schweißer vom Arbeitgeber bevorzugt und schnell eingestellt wurden, da diese sogar mitternachts bereit waren zu arbeiten. Trotz Lohnrückstände hielten diese Arbeiter still, da ihre Drogen durch den

Arbeitgeber besorgt wurden. Die Besorgung von Drogen durch den Arbeitgeber gleich einer Falle, die zunächst zur zunehmenden Energie und höherer Leistung des Arbeiters führt, aber nach paar Jahren, wenn die Leistungsfähigkeit der Arbeiter sinken wird, werden diese auf der Kündigungsliste stehen



### **13 monatiger Lohnrückstand von 148 Arbeiter der Unternehmens „Kaschi Gilana“**

16 August, ILNA

Der traditionell bekannte Fliesen Produzent „Kaschi Gilana“ in der Stadt „Manjil“ wurde im November 2013 vorübergehend geschlossen, bis es im April 2014 eine neue Geschäftsführung das Unternehmen übernommen hat.

Ein Arbeiter von „Kaschi Gilana“ berichtet von einem 13 monatigen Lohnrückstand von 148 Arbeitern des Unternehmens: Obwohl das Unternehmen seit April wieder in Betrieb ist, ist der Lohn der Arbeiter weiterhin ausgeblieben. Der 13 monatige Lohnrückstand bezieht sich auf die Zeit der vorherigen Geschäftsführung. Die neue Geschäftsführung hatte sich verpflichtet erklärt den 13 monatigen Lohnrückstand einzuholen, aber bis jetzt wurde noch kein Geld an die Arbeiter überwiesen. Obwohl das Geschäft für Kaschi Gilana gut läuft und der Absatz auf dem Markt positiv ist, hat die neue Geschäftsführung immer noch nicht den Lohnrückstand ausgezahlt und sagt, dass er erst nach 6 Monaten anfangen werden den Lohnrückstand in Raten auszuzahlen.

Dabei ist die finanzielle Situation der Arbeiter nicht gut und sie können für ihren Lebensunterhalt nicht länger warten.

Hinsichtlich der Versicherungslage erklärte dieser Arbeiter: Die neue Geschäftsführung hat in den vergangenen drei Monaten die Sozialabgaben nicht an die Versicherungen gezahlt, daher stehen die Arbeiter momentan nicht unter dem Versicherungsschutz. Zudem gehen 15 Arbeiter bald in Rente und werden angesichts der lückenhaften Auszahlung keinen Anspruch auf die Rente haben. Insgesamt schuldet Kaschi Gilana über 4 Milliarden Toman an Sozialabgaben für die Arbeiter.

Außerdem hat das Unternehmen rund 11 Milliarden Toman an Bankschulden. Die Arbeiter haben bis jetzt mehrmals vor den Stadt- und Provinzbehörden demonstriert und ihren Lohn verlangt, doch die Gespräche mit den Behörden haben bis heute nichts betrachtet.

---



**14 August 2014**

**Nachrichtenagentur ISNA**

Mehr als 100 Arbeiter des Unternehmens Profil Safa der Kleinstadt Save haben aufgrund des 14 monatigen Ausfalls der Auszahlung ihrer Versicherungsbeiträge und zwei monatigem Lohnausfall vor dem Gebäude des Sozialamtes demonstriert. Die Demonstranten verlangten die Auszahlung der Beiträge vom Arbeitgeber. Eines der Arbeiter, der schon seit zehn Jahren beim Unternehmen beschäftigt ist sagte: Seit 14 Monaten hat der Arbeitgeber keine Versicherungsbeiträge (7%) gezahlt, obwohl er dies von unseren Löhnen abzieht, aber die Versicherung sagt, dass

über ein Jahr keine Beiträge eingezahlt wurden, daher sind wir raus aus der Versicherung. Wir verlangen die komplette Auszahlung unserer Beiträge durch den Arbeitgeber.

Ein weiterer Demonstrant äußerte sich wie folgt: Die lückenhaften Auszahlung unserer Beiträge führt zu späteren Problemen, wie verkürzter Rente, fehlende Arbeitslosen- und Krankenversicherung. Leider ist es in den vergangenen Jahre aufgrund fehlender Aufsicht zu einer lückenhaften Beitragszahlung gekommen, was uns künftig viele Probleme bereiten wird.

---

**Internationalen Allianz zur  
Unterstützung der ArbeiterInnen im  
Iran – Deutschland**

[www.etehadbinalmelali.com](http://www.etehadbinalmelali.com)  
[alliance\\_workers\\_iran@yahoo.de](mailto:alliance_workers_iran@yahoo.de)